

Zeit mittels Interpolation nach den früheren oder späteren Zählungen auf den resp. Inseln und nach der allgemeinen Entwicklungstendenz des Bestandes der fraglichen Art in der Gruppe berechnet; dies um die wahrscheinliche totale Summe für das Gebiet berechnen zu können. Diese berechneten Zahlen sind mit kursiven Ziffern hervorgehoben. Es handelt sich wie man sieht nur um wenige Ausnahmefälle, weshalb die dabei gemachten Fehler in den Summen für das ganze Gebiet sehr unbedeutend werden.

---

---

## Der Nistbiotop des Sperbers.

RICH. HEYDER, Oederan/Sa. (Deutschland).

Die auffallende Bevorzugung kleiner Waldbrücher, die der Sperber bei der Wahl seiner Horstplätze auf den Ålands-Inseln erkennen lässt (vergl. P. PALMGREN S. 74—78 des Jahrg. IX dieser Zeitschrift), hat ein Gegenstück im Verhalten derselben Raubvogelart in Mitteleuropa, besonders in dessen Mittelgebirgen. Hier ist durch die Forstwirtschaft die Fichte zu einem sehr verbreiteten Baum geworden, der in gleichaltrigen und dichten Beständen herangezogen wird. Solange diese Bestände noch nicht alt und damit noch nicht zu sehr ausgelichtet sind, legt der Sperber in ihnen mit Vorliebe seinen Horst an. Und zwar steht dieser nicht am Rand, sondern waldeinwärts im Bestand, möglichst auf einem Baum, der an einem Bachlauf, einem Entwässerungsgraben, einer durch Windwurf oder Windbruch entstandenen Bestandslücke stockt, also an einer Stelle, in der die Gleichförmigkeit der Wipfelzone unterbrochen ist. In ihr taucht der durch die Baumkronen huschende Vogel unauffällig unter und streicht, vortrefflich gegen Sicht geschützt und gleichzeitig durch das Zurücktreten des Astwerks weniger im Flug behindert, gedeckt zum Horst. Auf diese Beschaffenheit des Horstplatzes hat zuerst O. UTTENDÖRFER (Studien zur Ernährung unserer Tagraubvögel und Eulen. Abhandl. Naturforsch. Gesellsch. Görlitz 31 (1930) S. 10) aufmerksam gemacht, und ich finde sie in eigenen Erfahrungen vollkommen bestätigt. UTTENDÖRFER verschreibt für die Suche nach Sperberhorsten geradezu ein Rezept: „Suche auf dem Messtischblatt einen Waldbach und gehe an ihm entlang, bis du an einen Bestand

von starkem Stangenholz oder mittelstarken Fichten kommt, da steht er“.

In Anlage, Bauweise und Material weichen die åländischen Horste in nichts von denen der unsrigen ab, da auch bei uns viele Fichten genügend enge Astwinkel aufweisen, um die erforderliche Unterlage für das aufzuschichtende Nistmaterial zu gewährleisten, von dem übrigens an manchen Horsten mit dem Grösserwerden der Jungen erstaunlich viel zu Boden fällt. Die durch Windwurf entstandenen Lücken der Bestände würden, da sie ihre Ursache gleichfalls in feuchtem Boden und demzufolge mangelndem Tiefgang der Wurzeln haben, den kleinen Waldbrüchern Ålands am meisten ähneln. Es scheint also, dass neben der Trageignung der Beastung ein einigermaßen freier, aber doch gut verblendeter Zu- und Abflug der horstbesuchenden Vögel Bedingung für die Horstanlage ist.

## Pieniä tietoja.

1. **Kehrääjän ravinto.** Eräällä kehrääjällä (*Caprimulgus europaeus* L.), joka pari vuotta sitten, aikaiseen aamulla 30. 8. 1930 tavattiin kuolleena keskellä Helsingin kaupunkia (Esplanaadi-kadulla) ja jonka samana päivänä sain tarkastettavaksi, oli lihasmahassaan runsas joukko pyydystämiään hyönteisiä. Näistä osaksi joks. ehjistä osaksi jo hyvin murennetuista linnun viimeisistä ravintoeläimistä esitetään tässä seuraava luettelo, joka erittäin yksityiskohtaisena tarjonnee jotakin mielenkiintoa kehrääjän biologian tuntemukselle. Luettelon laatimisen entomologit tri R. FREY, maist. W. HELLEN, tri H. KLINGSTEDT ja maist. HÅKAN LINDBERG ovat auliisti toimittamallaan lajimääräyksillään tehneet minulle mahdolliseksi.

Kovakuoriaisia (*Coleoptera*): *Aphodius rufipes* L. 1 kpl., *Ilybius fuliginosus* L. 1 kpl., *Saperda carcharias* L. 1 kpl.

Verkkokorennoisia (*Neuroptera*): *Chrysopa vulgaris* Schn. 1 kpl.

Yökorennoisia (*Trichoptera*): *Limnophilus griseus* L. 1 kpl. (♂), *L. stigma* L. 1 kpl. (♂), *L. flavicornis* Fabr 1 kpl. (♂), *L. sp.* 1 kpl. Määräämättömiä yökorennoisia muutamia.

Perhosia (*Lepidoptera*, yökköjä: *Agrotinae*) ainakin 4 kpl.